Pommersfelden, 28.März 1944

An das
Deutsche Institut in Paris
1, Rue De Talleyrand

Ich danke für Ihr Schreiben vom 26.Februar d.J., in dem Sie mich fragen, ob ich bereit bin, am 2.Juni in Paris einen Vortrag über das Thema "die Sendung des mittelalterlichen Reiches" zu halten. In dem ich Ihnen meine grundsätzliche Bereitwilligkeit ausspreche, möchte ich mir aber doch noch die Anregung erlauben, daß ich im Vortrag das Hauptgewicht meiner Ausführung auf die materiellen Grundlagen der Reichspolitik lege. Über die Sendung des mittelalterlichen Reiches ist in den letzten Jahren soviel geredet und geschrieben worden und sind soviel reine gegenwartspolitische Auffassungen zurückprojiziert worden, daß es einerseits kaum möglich ist, einer auch nur einigermaßen gebildeten Zuhörerschaft etwas Neues zu sagen und daß andererseits dieses Thema doch propagandistisch heute stark belastet ist; dagegen aber scheint es mir immer wichtig und interessant zu zeigen, welche Mittel und Voraussetzungen das mittelalterliche Königtum besaß, um einerseits den deutschen Staat zu begründen und andererseits abendländische Kaiserpolitik zu betreiben. Gerade für Franzosen stelle ich mir dieses Thema besonders anregend vor, weil dort die Entwicklung einen der deutschen entgegengesetzten Verlauf genommen hat und weil die Auswirkungen auf die gegenseitigen Beziehungen hier besonders wichtig sind.

Aus Ihrer Anfrage wegen der Übersetzung des Manuskriptes ersehe ich, daß die Vorträge in französischer Sprache gehalten werden. Das ist mir insofern nicht ganz angenehm, weil meine französische Aussprache zweifellos den Zuhörern einige Schwierigkeiten bereiten wird, so daß ich nicht weiß, ob sie mich nicht besser verstehen würden, wenn ich deutsch spreche. Unter allen Umständen aber möchte ich Sie bitten, den Vortrag ins Französische übersetzen zu lassen.

Empfangen Sie die Versicherung ausgezeichneter Hochachtung

Heil Hitler!